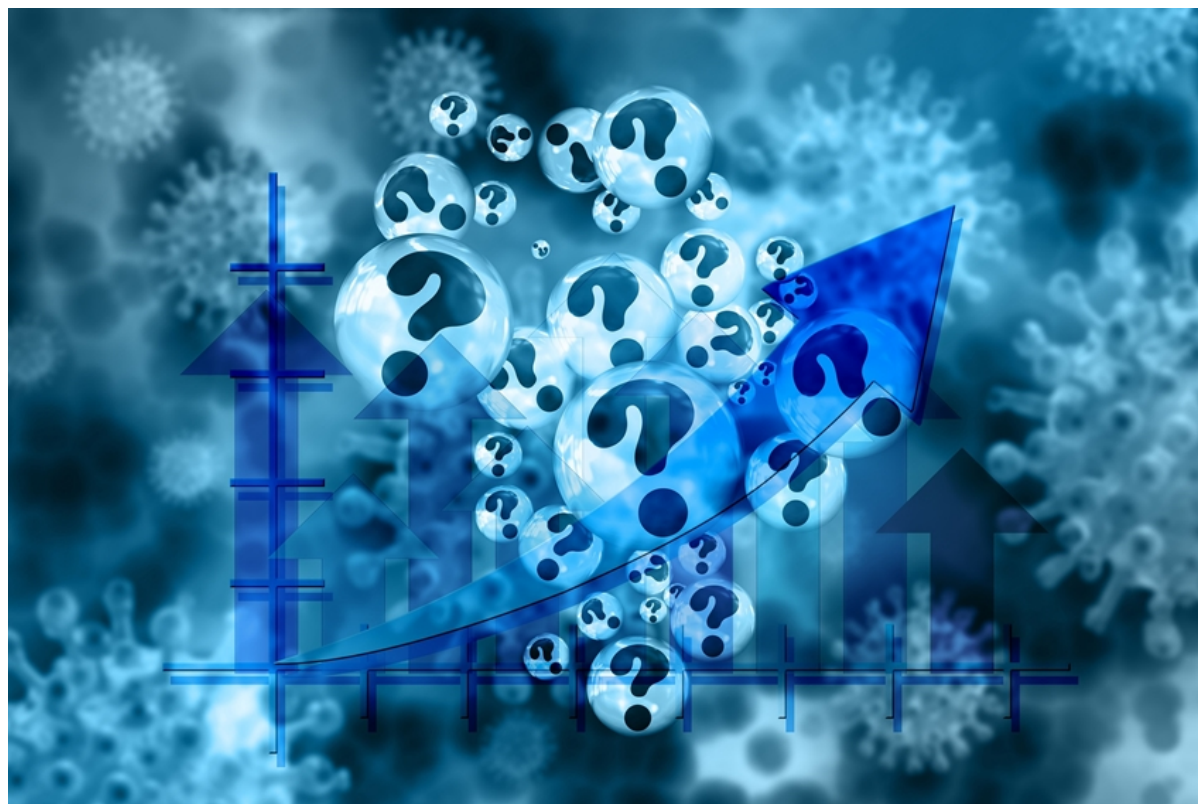


MONDAY MARKETS MAIL

Wichtige Themen im Blick.

2020, DOCH EIN POSITIVES JAHR?

Kathrein statement



Wie jedes Jahr zu dieser Zeit befinden sich viele Menschen emotional in einem Mix aus Weihnachtsstress, positiven und negativen Reflektionen sowie einem Bündel an Hoffnungen und Erwartungen an das nächste Jahr, so auch manche Investoren. Eine scheinbare **Mutation des Sars-Cov-2 Virus**, welche vergangene Woche erstmals in Großbritannien aufgefallen war, löste die **jüngst steigende Volatilität** an den Märkten aus. Scheint das von vielen Analysten als knapp positiv bezeichnetes Börsenjahr nun doch nochmals zu kippen?

Vor etwa einem Jahr haben wir geschrieben, dass wir **für den Gesamtmarkt ein positives Börsenjahr erwarten** und der **historisch lange US-Bullenmarkt** (der im März 2009 begonnen hatte) wie alle Bullenmärkte in der Vergangenheit nur durch einen externen Schock ein Ende finden würde. In Summe zwei richtige Aussagen, dass wir aber beides innerhalb eines Jahres sehen werden, war nicht in unserer Einschätzung enthalten. Die **globale Covid-19-Pandemie** war ein **massiver exogener Schock** für unser Wirtschaftssystem und die Kapitalmärkte. Im Frühjahr verzeichneten die Aktienmärkte Rekordverluste, wie wir sie seit der Finanzkrise 2008/2009 nicht gesehen hatten, und wenige Wochen danach massive Kursanstiege. In Summe einer der **kürzesten Bärenmärkte der Aktienmarktgeschichte** und für den **Weltaktienindex ein positives Börsenjahr**. Eine Anlageklasse, die aufgrund dieser historischen Entwicklungen an den Aktienmärkten wenig Aufmerksamkeit bekommen hat, sind Edelmetalle. Die starken Goldpreisanstiege haben noch hier und da Beachtung gefunden, aber:

Nicht alles, was glänzt, ist Gold

Für das Kathrein-Statement in voller Länge [klicken Sie hier >>](#)

Das Monday Markets Mail geht in die Weihnachtspause!

Wir möchten Sie darüber informieren, dass am **28.12.** kein Monday Markets Mail erscheinen wird. Ab **04.01.** erhalten Sie dann, wie gewohnt, jeden Montag spannende Finanzmarkt-News!



Japans Zentralbank hält an lockerer Geldpolitik fest

- **Finanzprogramm zur Unterstützung privater Unternehmen soll um 6 Monate bis Ende September verlängert werden**
- **Kredite für Investitionen der Wirtschaft und für Verbraucher sollen weiterhin billig bleiben.**
- **Erholung von Pandemie wird laut Experten dennoch Jahre dauern**

Tokio (APA) - Japans Zentralbank verlängert in der Coronakrise ihre Finanzhilfen für die Unternehmen des Landes und hält an ihrem Kurs einer extrem lockeren Geldpolitik weiter unverändert fest. Wie die Bank von Japan (BoJ) am Freitag nach zweitägigen Beratungen bekanntgab, soll ein Finanzprogramm zur Unterstützung privater Unternehmen um sechs Monate bis Ende September verlängert werden.

Damit flankiert die japanische Notenbank milliardenschwere Konjunkturprogramme der Zentralregierung. Japanische Geschäftsbanken können sich mit der Entscheidung der Zentralbank weiterhin so gut wie kostenlos Geld bei der Notenbank besorgen. Kredite für Investitionen der Wirtschaft und für Verbraucher sollen weiterhin billig bleiben.

Die vor Deutschland drittgrößte Volkswirtschaft der Welt hatte im Zuge der Coronakrise einen Rekordeinbruch erlitten. Zwar rappelt sich Japan nun langsam wieder auf. Experten rechnen jedoch damit, dass es noch Jahre dauert, bis sich die asiatische Wirtschaftsmacht vollständig von den Auswirkungen der globalen Pandemie erholen wird.

Japans Währungshüter hatten vor sieben

Einigung auf weiteres Corona-Konjunkturpaket in den USA

- **Laut McConnell habe das Paket einen Umfang von rund 900 Mrd. Dollar**
- **Finanzhilfen für kleine Betriebe und zeitlich begrenzte Aufstockung von Arbeitslosenhilfen**
- **Zweitgrößtes Konjunkturpaket in der Geschichte des Landes**

Washington (APA) - Demokraten und Republikaner im US-Kongress haben sich nach monatelangem Streit auf ein weiteres gewaltiges Corona-Konjunkturpaket verständigt. Die Chefs von Republikanern und Demokraten im US-Senat, Mitch McConnell und Chuck Schumer, verkündeten die Einigung am Sonntagabend (Ortszeit) in der Kammer des Kongresses. McConnell sagte, das Paket habe einen Umfang von rund 900 Milliarden Dollar (rund 737 Milliarden Euro).

Vorgesehen sind laut Schumer unter anderem weitere Finanzhilfen für kleine Betriebe und eine zeitlich begrenzte Aufstockung von Arbeitslosenhilfen um 300 Dollar wöchentlich. Bürger mit einem bestimmten Höchsteinkommen sollen einmalig eine direkte Hilfszahlung in Höhe von 600 Dollar pro Kopf bekommen. Auch Geld für Schulen, Kinderbetreuung und für die Verteilung der Impfstoffe im Land sei eingeplant. Der US-Kongress hatte seit März mit der Unterstützung beider Parteien bereits Konjunkturpakete von rund 2,7 Billionen Dollar auf den Weg gebracht. Mit dem neuen Paket werden es nun deutlich mehr als drei Billionen Dollar sein - innerhalb eines Jahres.

Schumer sagte, dies seien historische Zahlen in einer historischen Krise. Das nun vereinbarte Paket sei das zweitgrößte

Jahren mit einer drastischen Lockerung der geldpolitischen Zügel begonnen, um die jahrelange Deflation mit stetig sinkenden Preisen zu überwinden. Eine Deflation gilt als Gift für die Wirtschaft, weil sich Verbraucher und Unternehmen in Erwartung günstigerer Preise mit Käufen und Investitionen zurückhalten.

Konjunkturpaket in der Geschichte des Landes. "Die Einigung, die wir erzielt haben, ist alles andere als perfekt", schränkte er ein. Viele Demokraten hätten sich noch mehr erhofft. Dieses Paket bringe nun Notfallhilfe. "Aber es muss noch viel mehr getan werden." Viele Amerikaner hätten in der Pandemie nicht nur Angehörige verloren, sondern auch ihre Jobs oder ihr Zuhause.

THOMA BRAVO WILL REALPAGE FÜR ÜBER 10 MRD. DOLLAR KAUFEN



- **RealPage-Aktionäre sollen 88,75 Dollar je Stammaktie erhalten**
- **Verwaltungsrat von RealPage habe der Übernahme durch Thoma Bravo einstimmig zugestimmt**
- **Steve Winn soll weiterhin Unternehmenschef bleiben**

Richardson (Texas)/San Francisco (APA) - Die US-Investmentfirma Thoma Bravo will den Immobilienverwaltungssoftware-Anbieter RealPage für rund 10,2 Mrd. US-Dollar (8,3 Mrd.

Euro) inklusive der Nettoschulden übernehmen. Die RealPage-Aktionäre sollen 88,75 Dollar je Stammaktie erhalten. Der Übernahmepreis liege damit um 30,8 Prozent über dem Schlusskurs der RealPage-Aktie vom Freitag.

Der Verwaltungsrat des Anbieters von Software- und Datenanalysen für die Immobilienbranche habe der Übernahme durch Thoma Bravo einstimmig zugestimmt und empfehle seinen Aktionären, das Übernahmeangebot anzunehmen, hieß es weiter. Eine außerordentliche Hauptversammlung der RealPage-Aktionäre soll Anfang 2021 abgehalten werden.

Auch nach der Übernahme durch Thoma Bravo soll Steve Winn Unternehmenschef von RealPage bleiben und das Unternehmen aus Richardson im US-Bundesstaat Texas leiten. Beide Unternehmen gehen davon aus, dass die Transaktion im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen wird. Danach gehe RealPage in Privatbesitz und die Stammaktien des Unternehmens sollen dann nicht mehr länger an der Nasdaq notiert sein, hieß es weiter.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN



**Aktien &
Rohstoffe**



**Währungen &
Gold**



Anleihen



LINKEDIN



MAIL



KATHREIN.AT

Über uns

Die Kathrein Privatbank AG mit Sitz in Wien wurde 1924 von Carl Kathrein gegründet und zählt zu den führenden Privatbanken im deutschsprachigen Raum. Unsere Kernkompetenz liegt in der Verwaltung von privatem, unternehmerischem und institutionellem Vermögen sowie dem Vermögen von Privatstiftungen. Als Tochter der Raiffeisen Bank International AG bietet die Privatbank die Vorteile eines flexiblen, eigenständigen sowie serviceorientierten Instituts und die Sicherheit einer stabilen, internationalen Bankengruppe.

[NEWSLETTER ABBESTELLEN](#)

Kontakt

Adresse:

Wipplingerstraße 25
1010 Wien, Österreich

+43 1 53451-0

privatbank@kathrein.at

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft © 2020 All Rights Reserved

Disclaimer

Diese Unterlage dient ausschließlich Ihrer Information und unterliegt daher nicht den Vorschriften des WAG 2018, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind. Der Inhalt dieser Unterlage stellt die Hausmeinung der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft dar, er ist nicht rechtsverbindlich und stellt keine Handlungsempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar.

Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht allein auf Basis dieser Mitteilung erfolgen.

Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen von dritten Anbietern verlässlich sind, können wir keine Haftung für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wieder gegebenen Informationen übernehmen.

Die Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen daher nicht die individuellen Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich der Ertragsziele und der Risikobereitschaft.